













Arbeit und Wirtschaft

Tunten - Sport - Spiel

Neue Zellwollprojekte in Europa

Der Sport am Sonntag

WD. Bis zum Ausbruch des Krieges waren Deutschland und Italien praktisch die einzigen Länder auf dem europäischen Kontinent, die eine leitungsfähige Zellwollindustrie besaßen.

Wollfabrik Enlo eine neue zu errichten. In Norwegen laufen zur Zeit zwei Zellwollprojekte, die Unternehmen hat bereits die erforderlichen Maschinenbestellungen nach Deutschland vergeben.

Senkung der Handelsaufschläge im Textileinzelhandel

Die höchstzulässigen Handelsaufschläge im Textileinzelhandel hat der Preisminister, wie er bereits bekannt ist, vom 1. Februar 1941 an gekürzt.

Gemüsemarkt zufriedenstellend

Die Gemüse- und Obstmärkte sind zwar jetzt naturgemäß nicht so reichlich und vielfältig wie im Sommer, doch bieten sich immer noch einige Abwechslungsmöglichkeiten.

Der erste Sonntag des neuen Jahres steht nach den Feiertagen, die in erster Linie den Freundeskreisen gewidmet waren, ganz im Zeichen von Wettbewerbsveranstaltungen.

Der erste Sonntag des neuen Jahres steht nach den Feiertagen, die in erster Linie den Freundeskreisen gewidmet waren, ganz im Zeichen von Wettbewerbsveranstaltungen.

Berlin - Wien - Budapest im Gespräch

Der erste Sonntag des neuen Jahres steht nach den Feiertagen, die in erster Linie den Freundeskreisen gewidmet waren, ganz im Zeichen von Wettbewerbsveranstaltungen.

Um den Tschammer-Pokal

Der Pokalfußball des FC Schalke 04 gegen den FC Schalke 04 ist ein internationales Freundschaftsspiel.

Wesseln - Sportfreunde fällt aus

Der Wesseln-Sportverein ist durch den Kriegsausbruch zum Stillstand gekommen.



Das tägliche Rätsel

Die Teilnehmerinnen hatten erstreckt ihre Bezeichnungen beieinander und starrten nun, dem Kopf so gut wie möglich gegen den lebenden Schmelzler hinter dem Vordränger umher zu blicken.

Die Teilnehmerinnen hatten erstreckt ihre Bezeichnungen beieinander und starrten nun, dem Kopf so gut wie möglich gegen den lebenden Schmelzler hinter dem Vordränger umher zu blicken.

Flugzeug sah, war Grottlion bereits, umzingelt von den Landstrolächern.

Flugzeug sah, war Grottlion bereits, umzingelt von den Landstrolächern, im Begriff, ein Auto zu befeigen.

Die schneidende Kälte vertrieb fast alle Menschen vom Flugplatz.

Die schneidende Kälte vertrieb fast alle Menschen vom Flugplatz, ein ausländischer Kollege ließ mich vor dem Detektor an.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Im neuen Tag über Hies ist im Hotel, um eine Gelegenheit zu finden, mit einem der drei Herren zu sprechen.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel mit 26 Buchstaben, das in der Zeitung veröffentlicht wird.



# Frankreich nach dem Blitzsieg

## Zusammenbruch auf der ganzen Linie - Ein Volk, das in die Irre ging

(Von unserem ständigen Vertreter in Vichy)

16. März, 3. Januar 1941.

Die Großartigkeit des deutschen Sieges hat es - obwohl der Kriegszustand mit Frankreich noch fortwährend ganz am Bande mit sich trägt, daß einige deutsche Schriftsteller schon seit Monaten mitten unter Franzosen im unbesetzten Frankreich arbeiten können. Sie haben dabei die praktischen Auswirkungen der militärischen Niederlage, welche Probleme in einem Umfang aufwirft, der alle bisherigen Niederlagen Frankreichs weit übertrifft. Demnach sind die unmittelbaren Folgen der Schlachten von Mai und Juni nur eine Seite dessen, was das Jahr 1940 Frankreich bedroht hat. Der eigentliche Krieg in Frankreich hat kaum sechs Wochen gedauert.

Über erst nach dem Waffenstillstand zeigte sich, daß weit mehr zusammengebrochen war, als die 5-Millionen-Armee und die Maginot-Linie, das „Symbiot der Existenz Frankreichs“. Das gegen Deutschland gesagene Schwert, das nun zerbrochen ist, war nur der Ausdruck eines schon zur Traktion gekommenen Volkes, über welches das Schwert seinen gefährlichsten empfindlichen Widerstand gefühlt hatte. Als die Armee zusammenbrach, mußte auch jenes Schwert im Innern, das die Armee zum Siege gegen Deutschland geführt hatte. Es mußte die französische politische Weltanschauung aufgeben, die im deutschen Nachbarn nichts anderes sehen wollte als den „ewigen Erbsenfeld“. Die Trümmerstücke dieses Zusammenbruchs sind noch viel ausgedehnter als die der militärischen Katastrophe. Als der blühende Maréchal, der als einziger und letzter das verlorene Schicksal noch in den Händen zu retten versuchte, seinen Tod ertragen mußte, wurde die demokratisch gewählten Staatsmänner lange Zeit hindurch nur Lügner und Verräter genannt waren, da wurde erkennbar, daß dieses Volk fast irre an sich selbst und an fast jeder noch möglichen Meinung werden konnte.

Am Ende des Jahres 1940, dieses dramatischsten Jahres der französischen Geschichte, fragt man sich natürlich, wie sich Frankreich mit seinen inneren Zusammenbrüchen befand. Seit dem Waffenstillstand sind rund sechs Monate verstrichen, eine kurze Zeit, gemessen an dem Umfang dessen, was alles zusammengebrochen ist und noch einzuwirken droht. Zudem verstreicht ein jeder Tag zwischen uns schon einen neuen Schritt der geschichtlichen Ausbreitung des deutschen Sieges erkennen lassen.

### Frankreich und der Nationalsozialismus

Zunächst muß vom deutschen Soldaten und der deutschen Wehrmacht gesprochen werden. Generationen hatten sich in Frankreich bewährt, den deutschen Soldaten als einen brutalen Vorkuren und unerbittlichen Wehrmacht als eine zwar wilde, aber doch recht furchtbar hinstellen. Dieser irdischen Lage, welche die höchsten Emigranten nach Frankreich gerufen hatten, hatte es Frankreich zu verdanken, daß rund zehn Millionen Zivilpersonen sich unter die zurückfindenden Armeen schickten, die Katastrophe bestärkten und sich schließlich im Leben selbst des unbesetzten Frankreichs zusammenbrachten. Dann erst lernten die Soldaten die Schrecken ab und ertrudten, maßlos erheitert, mit wohl ritterlichen Gewahren die es fast unmöglich zu tun hatten. Die Verste die diesen Zusammenbrüche ein Stabesblatt der deutschen Wehrmacht sind werden noch einmal Wände fallen. Sie werden darlegen, wie großartig die Aufwendung der deutsche Soldat im zertrümmerten Frankreich geleistet hat. Wie ein Sieger nach einem Sieg war gleich als auch die Verleumdung ausgespart, die über den Wert der Soldaten des Führers in Frankreich in Umlauf gesetzt worden war. Wenn französische Soldaten dem Soldaten des Zweiten Reiches noch einige Achtung sollten, so hatten sie noch tausend Gründe vorzubringen, weshalb der Soldat des Dritten Reiches nur ein jämmerlicher Bluff sein sollte. Denn wie ganz Frankreich, das die Soldaten des Führers die besten der Welt sind, und man kann allenfalls Urteile hören, die der deutschen Wehrmacht geradezu Wunder zutrauen. Zunächst neben erst zu nehmende Franzosen umzumünden zu, daß die übliche Schamlosigkeit Frankreichs Armee tief unüberwindlich, und das Schicksal der Dalabier-Nemands-Glance: „Wir liegen, weil wir die Stärkeren sind“, Angehörigen einer verbrecherischen Demagogie waren.

### Deutschlands „Geheimwaffe“

Nach einschneidender ist die Revision des französischen Urteils über den Nationalsozialismus, den man in Frankreich nun als die wirkliche „Geheimwaffe“ der deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes erkannt hat. Die Weltanschauung des französischen Imperialismus, der Demokratie, der Freimaurer, die erstrebte Ausrichtung des Judentums, die noch im Gange ist, die Verfolgung und Unterdrückung der republikanischen Korruption, der Verräter und Schwindler, die für die Abschaffung alles dessen, was man in Frankreich bisher angedeutet hatte, und der schon ziemlich verzehrende Verfall, totalitäre und autoritäre Grundzüge zu übernehmen, sind der schlagende Beweis dafür, wie sehr Frankreich von seinen blinden und gefährlichen Götzen gegen den „Nazismus“ geblüht wurde. Die anti-nationalsozialistische

Schillerliteratur, die Frankreich zur Aufklärung dieses Krieges in Millionenauflagen fähigere hatte, ist verflochten. Der Franzose hat jetzt tatsächlich die Möglichkeit, sich über Deutschland zu orientieren. Und er tut es sogar.

Aber nicht aus Büchern und Zeitchriften, sondern aus den Ereignissen des abgelaufenen Jahres hat er eine Grundtatsache, deren Feststellung fast banal anmutet, unmittelbar begriffen, nämlich, daß das deutsche Volk an Zahl doppelt so groß wie das französische. Dies mußten die Franzosen nicht wissen, wenn sie es wußten, so wollten sie es nicht wahrhaben. Die Vorstellung irgendwelcher deutscher Überlegenheit trübte ihren Blick und beinträchtigte ihren Verstand. Das ist die Verantwortung, die christliche Staatsmänner in Frankreich gezüchtet hatten. Sie wollten auch nicht wahrhaben, daß wir ein immeres Volk sind und genau so unsterblich lebend, wie sie. Sie wollten auch nicht wahrhaben, daß wir eine Staats Einheit gefunden hatten, oder sie wollten uns unsere Einheit weber glauben nicht gestatten. Die deutsche Einheit nannten sie „Rechtlosigkeit“, und ihre Zerstückelung war das Hauptziel ihres politischen Lebens und Denkens.

Dies hat sich nun völlig geändert. Man erlebt es in Frankreich auf Schritt und

Tritt, wie Gedanken, die uns immer selbstverständlicher waren, den Franzosen nun aufgehen oder schon aufgehen sind. Von der Beschuldigung Deutschlands zu sprechen, wie es vor dem 10. Mai noch allen Ernstes geschah, würde jetzt schon wie ein Irrsinnig sein wirken. Nicht ein ist tot und enggültig begraben.

### Und das französische Volk?

Die Meinungen über die Gestalt des Führers haben sich in Frankreich am härtesten geändert. Als wir Frankreich Ende August vorigen Jahres verließen, wollten die Franzosen in Adolf Hitler einen blindwütenden Vetterer sehen, den Franzosen Deutschlands, der uns Deutsche zu Erlasen erwiderte. Als wir nun ein Jahr später zurückkamen, fanden wir keinen Franzosen mehr, der nicht die überlegende Größe dieses Mannes begriffen hätte. Selbst die eingeschwoenen Deutschenreifer bekennen, daß dieser Genius in seiner futuristischen Einmaligkeit und Ueberrasslichkeit sie irgendwie erschüttert hat.

Trotz dieses weitgehenden Meinungswechsels, der sich in Frankreich bereits vollzogen hat, wäre es natürlich, von einer „Revolution“ zu sprechen, wie es vielfach geschieht. Was sich geändert hat, wurde nicht durch eigenen Antrieb, nicht durch

einen nationalen Aufbruch des französischen Volkes geboren, sondern ist die Folge des deutschen Sieges. Auch was an finanziellen Einrichtungen, jetzt bequemen, umgestaltet und neu geordnet wird, ist keine Entlohnung des Volkes, sondern geschieht auf Weisung des Maréchal und seiner Mitarbeiter, denen die Bevölkerung teils willig, teils mürrisch oder teilnahmslos Folge leistet. Man lange hat die politische und moralische Minderheit gewöhnt, als daß dieses Volk ihnen aus dem Trümmern eigenen Sturzes neues, eigenes Leben erziehen könnte. Auch sind am Ende dieses Schreckensjahres die Mitleid und Sorgen jedes einzelnen groß genug, um eine aufeinander neue Gemeinheitsideale zu erfinden. Das französische Volk ist zu sehr in die Irre gegangen und ist zu sehr betrogen worden, als daß man jetzt schon aufmühsame, konstruktive Pläne und Gedanken von ihm erwarten könnte, nachdem die allgemeinen Vöde eben erst wie Eisenplatten gepolzt ist.

Am 20. Tage, an dem Adolf Hitler - am 20. Oktober - in dem Touraine-Bücherei-Quartier General de Gaulle als Chef des neuen französischen Staates mit Ehre empfangen und zur Mitarbeit einlud, öffnete sich der französischen Nation nach einem abgemessenen Sturz ein neuer Weg, ein Weg der Hoffnung wurde entzündet für ein glühend am Boden liegendes Volk. In Frankreich und seiner Regierung liegt es, nun zu beweisen, ob es die Zeichen der Zeit, sich selbst und seine Aufgabe erkannt hat. Europa wird von Grund auf neu gebaut werden, und das heißt geteilt und von Frankreich tiefste Wandlung und ein klarer Befehl.

verbündeten Nationen in ein Volk, das die Gewissheit des Endesgeheimnisses vertritt. Das Schicksal Englands sei bescheiden, an die deutsche Seite, wobei sie von welcher Seite immer kommen, werde die Niederlage am keinen Tag hinausgeschoben. Die Zeitung „Sion“ betont, das neue Jahr beginne im Zeichen der sich nähernden Niederlage Englands. Die Beschlüsse des Führers und der anderen Staatsmänner des Reiches habe sich bereits der größte Sieg, den die Weltgeschichte kennt, ab. Die Worte des Führers seien die eines Mannes, der sich in Frieden und Ehrlichkeit seinem Endziel nähert.

Aus allem, was in Berlin anlässlich des Jahreswechsels gesprochen und geschrieben wurde, geht hervor, so heißt es in dem Bericht des Berliner Vorkorrespondenten des „Sion“ in der „Sion“ vom 20. Dezember, daß die letzte entscheidende Schlacht gegen Deutschlands letzten Feind England geschlagen werden muß. Auch Sion's Hinweis auf die Veränderung der deutschen Weltkarte in den kommenden Monaten deutet auf große Dinge in naher Zukunft hin. Symbolisch für die deutsche Erneuerung beim Jahreswechsel sei das Radioprogramm gemeint. Mit dem Kampfwort „Wir führen gegen England“ und „Gefahren“ sei das nationalsozialistische Deutschland in das neue Jahr eingetreten. In der Absicht, England eine solche Niederlage beibringen, daß das britische Volk in der heiligen Gewalt nicht wieder aufstehen kann.

### Der italienische Wehrmachtbericht:

#### Britischer Kreuzer getroffen

Rom, 3. Januar. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Grenzlinie hat unsere Artillerie feindliche motorisierte Formationen und Schiffsverbände getroffen. Unsere Bomber haben einen feindlichen vorgetriebenen Südpunkt und Schiffe in der Nähe der Küste mehrfach angegriffen und dabei einen großen Schaden verursacht. Unsere Flugzeuge haben motorisierte Formationen an der Front von Bardia und in der Nähe bombardiert und mit MG-Fire besetzt. Alle weitere Angänge sind zurückgefallen.

Im der geschlossenen Front hat unsere Artillerie feindliche motorisierte Formationen getroffen und Schiffsverbände. Unsere Bomber haben einen feindlichen vorgetriebenen Südpunkt und Schiffe in der Nähe der Küste mehrfach angegriffen und dabei einen großen Schaden verursacht. Unsere Flugzeuge haben motorisierte Formationen an der Front von Bardia und in der Nähe bombardiert und mit MG-Fire besetzt. Alle weitere Angänge sind zurückgefallen.

#### Große Erfolge der italienischen U-Boote

Rom, 3. Jan. Die Erfolge der italienischen U-Boot-Waffe werden durch folgende, im „Giornale d'Italia“ veröffentlichten Zahlen belegt: Vom 10. Juni bis 31. Dezember vertrieben die italienischen U-Boote 14 U-Boote, 11 U-Boote, 5 U-Boote und 31 Handelsschiffe mit zusammen 350.000 BRT. Außerdem haben drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Man ist so bestont das halbsamische Blatt, auf die italienische U-Boot-Waffe stolz sein. Wenn man diesen Zahlen die vom Feind von den U-Booten abgegriffenen Schiffe und die von der Luftwaffe angegriffenen Verluste hinzuzählt, so könnte man an dem Endgeheimnis zweifeln.

**AMOL** wirkt schmerzstillend erfrischend, belebend  
AMOL Karmellergel ab 80 RpL in Apotheken u. Drogerien

### Der Bericht des OKW.

## Der Bombenangriff auf Cardiff Vergeltung für Bremen - Brände 100 Kilometer weit zu sehen

Berlin, 3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Angriffe gegen Ziele an der Küste Englands durch. Ein Vorkorrespondent wurde im Startflug mit Bomben belegt und verletzt. In der Nacht zum 3. Januar waren härtere Kampffliegerverbände als Vergeltung für die gegen Bremen gerichteten britischen Angriffe auf Solen und Stadt Cardiff Bomben abgeworfen. Zahlreiche Brände konnten zum Teil bis zu einer Entfernung von 100 Kilometer beobachtet werden.

Britische Flugzeuge warfen auf zwei norddeutsche Ostküsten Bomben, wobei wiederum ein Kranfahnen und mehrere Häuser, meist innerhalb ausgedehnter Wohnviertel, getroffen wurden. In einigen Lagerstätten und Fabrikanlagen entzündete Brände konnten aber durch den Wehrmachtgeschützt werden, ohne das nennenswert wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand. Es sind insgesamt acht Tote und 20 Verletzte zu beklagen. Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

### Der DAB-Bericht

## Das Echo zum OKW-Bericht

„Der Führer geht mit sicheren Schritten dem Endsiege entgegen“

Der Bericht des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht über das zweite Luftjahr 1940 findet in der italienischen Presse höchste Beachtung. Die Zeitung „Popolo di Roma“ erklärt, wenn man bedenkt, daß die Wehrmacht des Führers noch länger nicht voll zum Einsatz gekommen sei, könne man die Bedeutung der im Bericht enthaltenen Zahlen noch besser verstehen. Sie verurteilen noch die Behauptung, daß England besiegt werde. Die Zeitung „Messaggero“ schreibt, aus dem DAB-Halbjahresbericht spreche der gleiche Geist wie aus der Führerproklamation, das heiße, er behändige die deutsch-italienische Waffenbrüderschaft, indem er wiederholt den Beitrag der italienischen Marine und Luftwaffe im Kampf gegen England unterbreite. Die im Bericht enthaltenen Zahlen seien so einflussreich, daß die verworrenen Versuche englischer Staatsmänner, die furchtbare Lage Großbritanniens zu verbergen, geradezu lächerlich wirken.

### Die italienische Presse

Die italienische Presse befaßt sich in ihren Feuilletons mit dem Neujahrs-Auftritt des Führers, wobei allgemein die Siegesgewissheit Adolf Hitlers als völlig begründet unterstrichen wird. Nach den grandiosen Erfolgen im Jahre 1940, schreibt „Corriere“, treten die Massenmächte und die mit ihnen

## Das Echo zum OKW-Bericht

„Der Führer geht mit sicheren Schritten dem Endsiege entgegen“

Der Bericht des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht über das zweite Luftjahr 1940 findet in der italienischen Presse höchste Beachtung. Die Zeitung „Popolo di Roma“ erklärt, wenn man bedenkt, daß die Wehrmacht des Führers noch länger nicht voll zum Einsatz gekommen sei, könne man die Bedeutung der im Bericht enthaltenen Zahlen noch besser verstehen. Sie verurteilen noch die Behauptung, daß England besiegt werde. Die Zeitung „Messaggero“ schreibt, aus dem DAB-Halbjahresbericht spreche der gleiche Geist wie aus der Führerproklamation, das heiße, er behändige die deutsch-italienische Waffenbrüderschaft, indem er wiederholt den Beitrag der italienischen Marine und Luftwaffe im Kampf gegen England unterbreite. Die im Bericht enthaltenen Zahlen seien so einflussreich, daß die verworrenen Versuche englischer Staatsmänner, die furchtbare Lage Großbritanniens zu verbergen, geradezu lächerlich wirken.

Den DAB-Bericht sei an der Schwelle des neuen Jahres die höchste Gewähr für den Endsiege der Nazis.

Die Madrider Blätter bringen in großer Aufmachung und unter Überschriften wie: „Eine eindrucksvolle Bilanz“ den deutschen Wehrmachtbericht über die Erfolge der deutschen Waffen während des zweiten Halbjahres 1940. Die Zeitung „ABC“ schreibt, daß die Erfolge der deutschen Wehrmacht und besonders der mächtigen deutschen Luftwaffe geradezu unwahrscheinlich und unbegreifbar seien.

Die italienische Presse befaßt sich in ihren Feuilletons mit dem Neujahrs-Auftritt des Führers, wobei allgemein die Siegesgewissheit Adolf Hitlers als völlig begründet unterstrichen wird. Nach den grandiosen Erfolgen im Jahre 1940, schreibt „Corriere“, treten die Massenmächte und die mit ihnen



Eine originelle Bitte  
Ein Schnapschuss vom Kanal. Ein wackerer Fahrer der Organisation Todt, der in seinem kurzen Park- und Schlummerstunden nicht gestört werden möchte, hat seine Bitte auf der Rückseite des Lastwagens geschrieben

